Organisationsreglement (OgR)

der Schwellenkorporation …….

 10/2017

**Musterreglement für Schwellenkorporationen**

**(Version vom Februar 2022)**

Erarbeitet von Tiefbauamt und Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern

Bitte für die Vorprüfung Änderungen gegenüber dem Musterreglement hervorheben
(im Word im Menu "Überprüfen" > "Änderungen nachverfolgen" oder farbig hervorgehoben)

**Fassung vom ………** [voraussichtliches Datum der Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung]

Variante bei Einführung von HRM2 (einzuführen bis spätestens per 1. Januar 2022)

Inhalt

[1. Allgemeine Bestimmungen 3](#_Toc97556097)

[2. Organisation 4](#_Toc97556098)

[2.1 Stimmberechtigte 5](#_Toc97556099)

[2.2 Vorstand 9](#_Toc97556100)

[2.3 Rechnungsprüfungskommission [Variante: Rechnungsprüfungsorgan] 11](#_Toc97556101)

[2.4 Angestellte 12](#_Toc97556102)

[3. Verfahren an der Mitgliederversammlung 12](#_Toc97556103)

[4. Finanzielles 13](#_Toc97556104)

[5. Aufsicht des Kantons 14](#_Toc97556105)

[6. Rechtliches 15](#_Toc97556106)

[7. Schlussbestimmungen 17](#_Toc97556107)

[Auflagezeugnis 19](#_Toc97556108)

[Anhang I: Entschädigung Vorstand 20](#_Toc97556109)

[Anhang II: Öffentlich-rechtlich Angestellte 21](#_Toc97556110)

[Anhang III: Schatzungswerte 23](#_Toc97556111)

1. Allgemeine Bestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Zweck/Aufgaben | 1. 1 Die Schwellenkorporation .......... (hienach Schwellenkorporation genannt) nimmt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die ihr durch das Organisationsreglement der Gemeinde .......... übertragenen Wasser­baupflichten wahr und erfüllt diese im Rahmen der geltenden Wasser­baugesetzgebung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Bei der Ausführung der Unterhalts- und Verbauungsarbeiten hält sich die Schwellenkorporation an die Verfahrensregeln des Gesetzes vom 14. Februar 1989 über Gewässerunterhalt und Wasserbau (Wasserbau­gesetz, WBG; BSG 751.11) und der Wasserbauverordnung vom 15. November 1989 (WBV; BGS 751.111.1) und beachtet deren Planungs- und Handlungsgrundsätze. |

|  |  |
| --- | --- |
| Räumliche Begrenzung, Perimeterplan | 1. 1 Die Schwellenkorporation umfasst das Gebiet der Gemeinde ..........
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Perimeterplan, bestehend aus .......... [z.B. Übersichtsplan 1:25'000 (Plan Nr. XX) vom XX.XX.20XX, Perimeterplan und Übersichtsplan der Gewässer 1:10'000 (Plan Nr. XX) vom XX.XX.20XX, Detailplan Beitrags­klassen und Objektschutz 1:5'000 (Plan Nr. XX) vom XX.XX.20XX, etc.], genehmigt am XX.XX.20XX vom Tiefbauamt des Kantons Bern), bildet einen integrierenden Bestandteil des Korporationsreglements. Er bein­haltet insbesondere: |
|  | 1. Bezeichnung und Benennung der Gewässer
 |
|  | 1. Perimetergrenze
 |
|  | 1. Beitragskriterien (z.B. Beitragsklassen)
 |
|  | 1. Pflichtstrecken / Konzessionsstrecken
 |
|  | 1. Parzellen-Nummern
 |
|  | 1. Eigentumsgrenzen
 |
|  | 1. Werkleitungen (mit Durchleitungsrecht, eingetragen im Grundbuch)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Meldepflicht | 1. Die Anstösserin oder der Anstösser meldet der Schwellenkorpora­tion und diese der Aufsichtsbehörde (Meldestelle: Oberingenieurkreis …) und der Regierungsstatthalterin oder dem Regierungsstatthalter des Ver­waltungskreises .......... neue Gefahrenherde und Schäden an Gewäs­sern, sobald sie oder er davon Kenntnis erhält (Art. 44 Abs. 2 WBG).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Bauten und Anlagen Dritter | 1. 1 Bauten und Anlagen Dritter, wie Brücken, Mauern und Werklei­tungen sowie die notwendigen Vorkehren im, am, unter oder über dem Gewässer und im Gewässerraum zum Schutze dieser Werke bedürfen einer Wasserbaupolizeibewilligung (Art. 48 WBG). Weitere Bewilligun­gen bleiben vorbehalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Arbeiten haben in Absprache mit der Schwellenkorporation zu er­folgen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Kosten gehen vollumfänglich zu Lasten der Werkeigentümerin oder des Werkeigentümers. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Werkeigentümerin oder der Werkeigentümer besorgt den Unterhalt der Werke in Absprache mit der Schwellenkorporation. Sie oder er trägt die Kosten des Unterhalts vollumfänglich. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 5 Die durch das Werk bedingten Mehraufwendungen für den Gewässer­unterhalt und Wasserbau trägt die Werkeigentümerin oder der Werk­eigentümer vollumfänglich. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wasserbauplicht Kanton | 1. 1 Wo eine Kantonsstrasse gemäss Art. 7 des Strassengesetzes vom 4. Juni 2008 (SG; BSG 732.11) mit ihren Bestandteilen gemäss Art. 1 der Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV; BSG 732.111.1) unmittelbar am Gewässer liegt oder es überquert, trägt der Kanton die Wasserbaupflicht (Art. 9 Abs. 3 Bst. a WBG).
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Dem Kanton obliegt die Pflicht, den Gewässerunterhalt und Wasserbau am strassenseitigen Ufer wahrzunehmen (Art. 28a Abs. 1 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Kanton trägt in der Regel die Hälfte der Kosten der gewässerbe­dingten Querbauten (Art. 28a Abs. 3 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
| Duldungspflichten der Anstösserin/des Anstössers (Art. 13 WBG) | 1. 1 Die Anstösserin oder der Anstösser eines Gewässers muss dul­den, dass Dritte ihr oder sein Grundstück betreten, befahren oder sonst benutzen, um am Gewässer Unterhalt, Wasserbau oder Kontrollen vor­zunehmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Auf die Interessen der Anstösserin oder des Anstössers ist Rücksicht zu nehmen. Sie oder er ist rechtzeitig zu informieren. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Wird Schaden angerichtet, so haften der Wasserbaupflichtige und der Erfüllungspflichtige solidarisch für Entschädigung. Sie können auch den ursprünglichen Zustand wieder herstellen. |

1. Organisation

|  |  |
| --- | --- |
| Organe | 1. 1 Die Organe der Schwellenkorporation sind:
 |
|  | 1. Die Stimmberechtigten handelnd als Mitgliederversammlung
 |
|  | 1. Der Vorstand
 |
|  | 1. Die Rechnungsprüfungskommission [Variante: Das Rechnungsprüf­ungsorgan (falls Rechnungsprüfung durch eine externe Stelle erfolgt, z.B. Firma)]
 |
|  | 1. Die zur Vertretung der Schwellenkorporation befugten Angestellten
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ der Schwellenkorpo­ration. |

* 1. Stimmberechtigte

|  |  |
| --- | --- |
| Mitgliederverzeichnis | 1. 1 Der Perimeterplan und das Mitgliederverzeichnis bezeichnen die in der Schwellenkorporation einbezogenen Eigentümerinnen und Eigen­tümer von Grundstücken sowie Inhabende von Baurechten oder Durch­leitungs- und Wegrechten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Zur Nachführung des Mitgliederverzeichnisses nimmt die Sekretärin oder der Sekretär mindestens einmal jährlich beim Grundbuch Einsicht in die Handänderungsmeldungen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Mitgliederversammlung | 1. 1 Der Vorstand lädt die Stimmberechtigten zur Mitgliederversamm­lung ein
 |
|  | 1. im ersten Halbjahr, um die Rechnung des Vorjahres und den Voran­schlag des nächsten Jahres zu beschliessen [Variante mit HRM2: im ersten Halbjahr, um die Jahresrechnung des Vorjahres und das Budget des nächsten Jahres zu beschliessen],
 |
|  | 1. innert sechzig Tagen, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten dies schriftlich verlangt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Vorstand kann zu weiteren Mitgliederversammlungen einladen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Vorstand setzt die Mitgliederversammlungen so an, dass möglichst viele Stimmberechtigte daran teilnehmen können. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Der Vorstand gibt Ort, Zeit und Traktanden für die Mitgliederversamm­lung wenigstens dreissig Tage vorher im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde bekannt. |

**Rechte**

|  |  |
| --- | --- |
| Stimmrecht | 1. 1 Stimmberechtigt sind alle Mitglieder gemäss Mitgliederverzei-chnis.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Für jedes Grundstück, Baurecht sowie Durchleitungs- und Wegrecht für Anlagen gemäss Anhang III besteht ein Stimmrecht. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Wer Eigentümerin oder Eigentümer mehrerer Grundstücke oder In-haberin oder Inhaber mehrerer Baurechte oder Durchleitungs- und Weg-rechten ist, hat mehrere Stimmrechte. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ausübung des Stimm­rechts1. Natürliche Personen
 | 1. 1 Hat an einem Grundstück, Baurecht oder Durchleitungs- und Wegrecht eine natürliche Person Alleineigentum, so übt sie das Stimm-recht aus.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist die natürliche Person nicht oder beschränkt handlungsfähig, so darf die gesetzliche Vertretung das Stimmrecht ausüben. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Personenmehrheiten und juristische Perso­nen
 | 3 Sind an einem Grundstück, Baurecht oder Durchleitungs- und Weg-recht* mehrere natürliche Personen,
 |
|  | 1. eine juristische Person,
 |
|  | 1. mehrere juristische Personen oder
 |
|  | 1. juristische und natürliche Personen
 |
|  | Eigentümer oder Inhabende, so darf das Stimmrecht ausüben, wer ge­mäss der je anwendbaren rechtlichen Regelung über das Grundstück, Baurecht oder Durchleitungs- und Wegrecht verfügen darf. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Präsidentin oder der Präsident der Schwellenkorporation kann ver­langen, dass die erforderlichen Vollmachten vorgelegt werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Mehrfaches Stimmrecht als Vertreter | 1. 1 Wer als Vertreterin oder Vertreter einer Personenmehrheit oder einer juristischen Person (Kollektivgesellschaft, Genossenschaft, AG, GmbH) ein Stimmrecht hat, darf dieses, nebst seinem allfällig persönlich­en Stimmrecht nach Art. 10 hiervor, ausüben.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Als Vertreterin oder Vertreter mehrerer Personenmehrheiten oder juris­tischer Personen kann die gleiche Person mehrfach stimmen. |

|  |  |
| --- | --- |
| [Ausschluss von Stellvertretungen] | 1. [Variante: Stellvertretungen sind nicht zulässig.]
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Stimmkarten | 1. 1 Die Sekretärin oder der Sekretär sendet bis spätestens drei Wochen vor der Mitgliederversammlung für jedes Stimmrecht gemäss Art. 10 eine Stimmkarte zu.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Fallen auf ein Stimmrecht mehrere Berechtigte, entscheidet die Sekre­tärin oder der Sekretär, wem sie oder er die Stimmkarten zusendet. |

|  |  |
| --- | --- |
| Feststellung des Stimm­rechts1. jederzeit
 | 1. 1 Die Sekretärin oder der Sekretär kann verlangen, dass sich die­jenigen Personen, die ein Stimmrecht gemäss Art. 11 und 12 ausüben, schriftlich über ihre Berechtigung ausweisen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. an der Mitgliederver­sammlung
 | 2 Die Präsidentin oder der Präsident darf veranlassen, dass Personen, die nicht stimmberechtigt sind oder deren Stimmrecht zweifelhaft er­scheint, von den Stimmberechtigten gesondert zu sitzen haben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante mit einfachem Stimmrecht*** |
| *Stimmrecht* | ***Art.*** *101 Stimmberechtigt sind alle Mitglieder gemäss Mitgliederverzeich*­*nis.*  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Für jedes Grundstück, Baurecht sowie Durchleitungs- und Wegrecht für Anlagen gemäss Anhang III besteht grundsätzlich ein Stimmrecht.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *3 Wer Eigentümerin oder Eigentümer mehrerer Grundstücke oder In-haberin oder Inhaber mehrerer Baurechte oder Durchleitungs- und Weg- ist, hat nur ein Stimmrecht.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Ausübung des Stimm­rechts*1. *Natürliche Personen*
 | ***Art. 11*** *1 Hat an einem Grundstück, Baurecht oder Durchleitungs- und Wegrecht eine natürliche Person Alleineigentum, so übt sie das Stimm*­*recht aus.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Ist die natürliche Person nicht oder beschränkt handlungsfähig, so darf die gesetzliche Vertretung das Stimmrecht ausüben.* |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. *Personenmehrheiten und juristische Perso­nen*
 | *3 Sind an einem Grundstück, Baurecht oder Durchleitungs- und Weg*­*recht* * *mehrere natürliche Personen,*
 |
|  | 1. *eine juristische Person,*
 |
|  | 1. *mehrere juristische Personen oder*
 |
|  | 1. *juristische und natürliche Personen*
 |
|  | *Eigentümer oder Inhabende, so darf das Stimmrecht ausüben, wer ge­mäss der je anwendbaren rechtlichen Regelung über das Grundstück oder, Baurecht oder Durchleitungs- und Wegrecht verfügen darf.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *4 Die Präsidentin oder der Präsident der Schwellenkorporation kann ver*­*langen, dass die erforderlichen Vollmachten vorgelegt werden.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Mehrfaches Stimmrecht als Vertreter* | ***Art. 12*** *1 Wer als Vertreterin oder Vertreter einer Personenmehrheit oder einer juristischen Person (Kollektivgesellschaft, Genossenschaft, AG, GmbH) ein Stimmrecht hat, darf dieses, nebst seinem allfällig persönli­chen Stimmrecht, nach Art. 10 hiervor ausüben.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | *2 Als Vertreterin oder Vertreter mehrerer Personenmehrheiten oder juris*­*tischer Personen kann die gleiche Person mehrfach stimmen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| *[Ausschluss von Stellvertretungen]* | [Variante: ***Art. 13*** *Stellvertretungen sind nicht zulässig]* |

|  |  |
| --- | --- |
| *Feststellung des Stimm­rechts*1. *jederzeit*
 | ***Art. 14*** *1 Die Sekretärin oder der Sekretär kann verlangen, dass sich die*­*jenigen Personen, die ein Stimmrecht gemäss Art. 11 und 12 ausüben, schriftlich über ihre Berechtigung ausweisen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. *an der Mitgliederver­sammlung*
 | *2 Die Präsidentin oder der Präsident darf veranlassen, dass Personen, die nicht stimmberechtigt sind oder deren Stimmrecht zweifelhaft er*­*scheint, von den Stimmberechtigten gesondert zu sitzen haben.* |

[Bei Wahl dieser Variante verschieben sich die folgenden Artikelnummern und sind anzupassen]

|  |  |
| --- | --- |
| Information | 1. Die Stimmberechtigten haben Anspruch auf Information, soweit nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Initiative | 1. 1 Die Stimmberechtigten können die Behandlung eines Ge­schäfts verlangen, wenn es in ihre Zuständigkeit fällt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Initiative ist gültig, wenn sie |
|  | 1. von mindestens dem zehnten Teil der Stimmberechtigten unterzeich­net ist,
 |
|  | 1. innert Frist nach Art. 18 eingereicht ist,
 |
|  | 1. eine vorbehaltlose Rückzugsklausel und die Namen der Rückzugsbe­rechtigten enthält,
 |
|  | 1. entweder als einfache Anregung oder als ausgearbeiteter Entwurf aus­gestaltet ist,
 |
|  | 1. nicht rechtswidrig oder undurchführbar ist und
 |
|  | 1. nicht mehr als einen Gegenstand umfasst.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Einreichungsfrist | 1. 1 Das Initiativbegehren ist der Sekretärin oder dem Sekretär be­kanntzugeben.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Es ist ab Bekanntgabe innert sechs Monaten einzureichen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unter­schriften nicht mehr zurückziehen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültigkeit | 1. 1 Der Vorstand prüft, ob die Initiative gültig ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 17 Abs. 2, verfügt der Vorstand die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Initiativ­komitee vorher an. |

|  |  |
| --- | --- |
| Behandlungsfrist | 1. Der Vorstand unterbreitet der Mitgliederversammlung die Initiati­ve innert acht Monaten seit der Einreichung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Petition | 1. 1 Jede Person hat das Recht, Petitionen an die Organe der Schwellenkorporation zu richten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prüfen und zu beantworten. |

**Befugnisse**

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlen | 1. Die Mitgliederversammlung wählt:
 |
|  | 1. Die Präsidentin oder den Präsidenten (der Mitgliederversammlung und des Vorstandes in einer Person)
 |
|  | 1. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes
 |
|  | 1. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission [Variante: Das Rechnungsprüfungsorgan]
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Sachgeschäfte | 1. Die Mitgliederversammlung beschliesst:
 |
|  | 1. Die Annahme, Abänderung und Aufhebung von Reglementen
 |
|  | 1. Die Annahme, Abänderung und Aufhebung von Wasserbauplänen
 |
|  | 1. Den Voranschlag der Laufenden Rechnung, den Grundeigentümer­beitragssatz und allfällige Mindestbeiträge [Variante mit HRM2: Das Budget der Erfolgsrechnung, den Grundeigentümerbeitragssatz und allfällige Mindestbeiträge]
 |
|  | 1. Die Rechnung [Variante mit HRM2: die Jahresrechnung]
 |
|  | 1. Soweit CHF .......... übersteigend
 |
|  | 1. Neue Ausgaben,
 |
|  | 1. Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen,
 |
|  | 1. Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken,
 |
|  | 1. Anlagen in Immobilien [Variante mit HRM2: Finanzanlagen in Immobilien],
 |
|  | 1. Verzicht auf Einnahmen,
 |
|  | 1. Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnah­me von Anlagen des Finanzvermögens,
 |
|  | 1. Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanz­vermögens,
 |
|  | 1. Anhebung und Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht, massgebend ist der Streitwert,
 |
|  | 1. Entwidmung von Verwaltungsvermögen und
 |
|  | 1. Stellen und deren Besoldungsrahmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nachkredite1. zu neuen Ausgaben
 | 1. 1 Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, in­dem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Beträgt der Nachkredit weniger als .......... Prozent des ursprünglichen Kredits, beschliesst ihn immer der Vorstand. |

|  |  |
| --- | --- |
| 1. zu gebundenen Aus­gaben
 | 1. 1 Nachkredite zu gebundenen Ausgaben beschliesst der Vor­stand.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Beschluss über den Nachkredit ist zu publizieren, wenn der Ge­samtkredit die ordentliche Kreditzuständigkeit des Vorstandes für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Sorgfaltspflicht | 1. 1 Der Nachkredit ist einzuholen, bevor sich die Schwellenkorpo­ration Dritten gegenüber weiter verpflichtet.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wird ein Nachkredit erst beantragt, wenn die Schwellenkorporation be­reits verpflichtet ist, kann die Mitgliederversammlung abklären lassen, ob die Sorgfaltspflicht verletzt worden ist und ob weitere Schritte einzuleiten sind. Haftungsrechtliche Ansprüche der Schwellenkorporation gegen die verantwortlichen Personen bleiben vorbehalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wiederkehrende Aus­gaben | 1. Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist .......... Mal kleiner als für einmalige.
 |

* 1. Vorstand

|  |  |
| --- | --- |
| Vorstand | 1. 1 Der Vorstand besteht mit seiner Präsidentin oder seinem Präsi­denten aus .......... Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Sie beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Amtsdauer beginnt und endet für alle Mitglieder zur selben Zeit. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder an­wesend ist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 5 Anhang I regelt die Entschädigung des Vorstands. |

|  |  |
| --- | --- |
| Befugnisse | 1. 1 Dem Vorstand stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vor­schriften der Schwellenkorporation, des Kantons oder des Bundes einem andern Organ zugewiesen sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er beschliesst gebundene Ausgaben abschliessend. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Beschluss über einen gebundenen Verpflichtungskredit ist zu publi­zieren, wenn er die ordentliche Kreditzuständigkeit des Vorstands für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Der Vorstand beschliesst Unterhaltsarbeiten i.S. von Art. 6 WBG und Notarbeiten i.S. von Art. 20 Abs. 3 WBG endgültig. |

|  |  |
| --- | --- |
| Unterschrift | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident und die Sekretärin oder der Sekretär unterschreiben gemeinsam für die Schwellenkorporation.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist die Präsidentin oder der Präsident verhindert, unterschreibt die Vize­präsidentin oder der Vizepräsident. Ist die Vizepräsidentin oder der Vize­präsident verhindert, unterschreibt ein Vorstandsmitglied. Ist die Sekretä­rin oder der Sekretär verhindert, unterschreibt die Kassierin oder der Kassier oder ein Vorstandsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Im Zahlungsverkehr unterschreibt anstelle der Sekretärin oder des Sek­retärs die Kassierin oder der Kassier. Im Verhinderungsfall unterschreibt ein Vorstandsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
| Anweisungsbefugnis | 1. Die Kassierin oder der Kassier darf eine Rechnung bezahlen, wenn
 |
|  | 1. die oder der zuständige Angestellte sie visiert (als richtig bescheinigt) hat und
 |
|  | 1. das zuständige Vorstandsmitglied diese Rechnung zur Zahlung ange­wiesen hat.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Sitzung | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Vorstandsmitglieder zur Sitzung ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 .......... Vorstandsmitglieder können sie oder ihn hiezu beauftragen. Die Sitzung muss innert sieben Tagen stattfinden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident teilt Ort, Zeit und Traktanden der Sitzung wenigstens sieben Tage vorher schriftlich mit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist ein Beschluss nicht aufschiebbar, darf von Abs. 1 abgewichen wer­den. |

|  |  |
| --- | --- |
| Traktanden | 1. 1 Der Vorstand darf nur traktandierte Geschäfte endgültig be­schliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er darf nicht traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln, wenn alle anwesenden Vorstandsmitglieder einverstanden sind. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verfahren und Ausstand | 1. 1 Die Verfahrensvorschriften für die Mitgliederversammlung gel­ten sinngemäss.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Vorstandsmitglieder sind ausstandspflichtig. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Jedes Vorstandsmitglied kann verlangen, dass geheim abgestimmt wird. |

|  |  |
| --- | --- |
| Protokoll | 1. Vorstandsprotokolle sind nicht öffentlich.
 |

* 1. Rechnungsprüfungskommission [Variante: Rechnungsprüfungsorgan]

|  |  |
| --- | --- |
| Rechnungsprüfungs­kommission [Variante: Rechnungsprüfungs­organ] | 1. 1 Die Rechnungsprüfung erfolgt durch eine Kommission aus .… Mitgliedern [Variante: Die Rechnungsprüfung erfolgt durch eine privatrechtlich oder öffentlich-rechtlich organisierte Revisionsstelle].
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Gemeindegesetz vom 16. März 1998 (GG; BSG 170.11), die Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (GV; BSG 170.111) und die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 23. Februar 2005 (FHDV; BSG 170.511) umschreiben die Wählbarkeits­voraussetzungen und die Aufgaben. |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufsichtsstelle Daten­schutz | 1. 1 Die Rechnungsprüfungskommission [Variante: Rechnungs­prüfungsorgan] ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des Datenschutzgesetzes vom 19. Februar 1986 (KDSG; BSG 152.04).
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Einmal jährlich erstattet sie der Mitgliederversammlung Bericht. |

* 1. Angestellte

|  |  |
| --- | --- |
| Öffentlich-rechtlich Angestellte | 1. 1 Anhang II zählt die öffentlich-rechtlich angestellten Personen auf und regelt ihre Über- und Unterordnung, die Vertretungsbefugnisse sowie die Besoldung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das für kantonale öffentlich-rechtlich Angestellte anwendbare Recht gilt sinngemäss, soweit die Schwellenkorporation keine ergänzenden Vor­schriften erlässt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Privatrechtlich Ange­stellte | 1. 1 Der Vorstand schliesst mit den übrigen Angestellten einen schriftlichen Vertrag nach Obligationenrecht ab.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er regelt die Über- und Unterordnung sowie die Besoldung im Vertrag. |

**Sekretariat**

|  |  |
| --- | --- |
| Stellung | 1. Die Sekretärin bzw. der Sekretär des Vorstandes, der Kommis­sionen und weiterer Organe, bei denen sie bzw. er nicht Mitglied ist, hat an deren Sitzungen beratende Stimme und Antragsrecht.
 |

**Verantwortlichkeit**

|  |  |
| --- | --- |
| Verantwortlichkeit | 1. 1 Die Organe und die Angestellten der Schwellenkorporation unterstehen der disziplinarischen Verantwortlichkeit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Zuständigkeiten und Sanktionen richten sich nach dem Gemeindege­setz. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die vermögensrechtliche Verantwortlichkeit richtet sich nach dem Ge­meindegesetz. |

1. Verfahren an der Mitgliederversammlung

|  |  |
| --- | --- |
| Wahl- und Abstim­mungsverfahren | 1. 1 Für das Wahl- und Abstimmungsverfahren gelten die Bestim­mungen des Organisationsreglements der Gemeinde ..........
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Sekretärin oder der Sekretär nimmt zu den Mitgliederversammlun­gen ein nachgeführtes Doppel des Organisationsreglements der Ge­meinde ............ mit. |

|  |  |
| --- | --- |
| Unvereinbarkeit | 1. 1 Angestellte dürfen dem ihnen unmittelbar übergeordneten Organ nicht angehören, sofern ihre Entlöhnung das Minimum der obliga­torischen Versicherung gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; SR 831.40) erreicht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Verwandte und Verschwägerte in gerader Linie, voll- und halbbürtige Geschwister, Ehepartner und Personen, die zusammen in eingetragener oder faktischer Lebensgemeinschaft leben, dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Mitglieder des Vorstands, einer Kommission oder Angestellte der Schwellenkorporation dürfen der Rechnungsprüfungskommission [Variante: dem Rechnungsprüfungsorgan] nicht angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Nicht in die Rechnungsprüfungskommission [Variante: das Rechnungs­prüfungsorgan] wählbar ist, wer in gerader Linie verwandt oder ver­schwägert, voll- oder halbbürtig verschwistert, verheiratet, durch einge­tragene Partnerschaft oder faktische Lebensgemeinschaft verbunden ist mita) einem Mitglied des Vorstandsb) einem Mitglied einer Kommission oderc) Angestellten der Schwellenkorporation |

|  |  |
| --- | --- |
| Ausscheidungsregeln | 1. 1 Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein Ausschlussgrund gemäss Art. 44 Abs. 2 oder 4, gilt mangels freiwilligem Verzicht diejenige Person als gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat. Die Präsiden­tin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Besteht zwischen einer neu gewählten und einer bereits im Amt ste­henden Person ein Ausschlussgrund, ist die neue Wahl ungültig, wenn die bereits im Amt stehende Person nicht freiwillig zurücktritt. |

1. Finanzielles

|  |  |
| --- | --- |
| Mittelbeschaffung | 1. Die Schwellenkorporation erhebt von den Grundeigentümerinnen und -eigentümern und den Inhabenden von Baurechten sowie Durchlei­tungs- und Wegrechten innerhalb des Perimetergebiets Beiträge für die­jenigen Gewässerunterhalts- und Wasserbaukosten, die sie gemäss der geltenden Wasserbaugesetzgebung zu tragen hat.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Perimeterplan | 1. 1 Der Perimeterplan enthält alle Grundstücke, Gebäude und An­lagen, die aus Hochwasserschutzmassnahmen einen besonderen Vorteil ziehen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Perimetergebiet wird in folgende Beitragsklassen eingeteilt: |
|  | 1. Beitragsklasse I (100 Prozent der Schatzung: umfasst dasjenige Ge­biet, das im Falle eines Hochwassers oder Uferabrisses und derglei­chen **unmittelbar** gefährdet ist)
 |
|  | 1. Beitragsklasse II (.......... Prozent der Schatzung: umfasst dasjenige **mittelbar** gefährdete Gebiet, dessen Erschliessungsanlagen durch unmittelbar gefährdetes Gebiet führen)
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Alle Grundstücke, Gebäude und Anlagen gemäss Anhang III bilden Ge­genstand der Perimeterschatzung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | [Variante: 4 Umfasst eine Parzelle beide Beitragszonen, wird sie jener Zone zugeteilt, in welcher der grössere Flächenanteil liegt.] |

|  |  |
| --- | --- |
| Perimeterschatzung | 1. 1 Schatzungsgrundlage für Grundstücke, Gebäude und Anlagen ist der amtliche Wert.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wo ein amtlicher Wert fehlt, ist ein entsprechender Schatzungswert ge­mäss Anhang III einzusetzen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken sowie Inha­bende von Baurechten oder Durchleitungs- und Wegrechten haben dem Vorstand die entsprechenden Schatzungswerte bekannt zu geben. |

|  |  |
| --- | --- |
| Beitragsschuldnerin und -schuldner | 1. 1 Beiträge schuldet, wer im Zeitpunkt der Beitragsverfügung Eigentümerin oder Eigentümer des belasteten Grundstücks ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Im Falle eines Baurechts oder Durchleitungs- und Wegrechts, schuldet die oder der Berechtigte den Beitrag. |

|  |  |
| --- | --- |
| Begrenzung des Grund­eigentümerbeitrags- satzes | 1. Der Grundeigentümerbeitragssatz darf .......... Promille der Perimeterschatzung gemäss Art. 48 nicht überschreiten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Reserven | 1. 1 Die Schwellenkorporation kann aus nicht verwendeten jährli­chen Grundeigentümerbeiträgen angemessene Reserven anlegen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Höhe der Reserven darf den Betrag von CHF .......... nicht überstei­gen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Reserven dürfen nur angelegt werden für |
|  | 1. Wasserbauvorhaben, die in absehbarer Zeit vorzunehmen sind oder
 |
|  | 1. die Behebung von unvorhersehbaren Schäden grossen Ausmasses, die einen die jährlichen Einnahmen übersteigenden Finanzbedarf er­fordern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Vergabe von Arbeiten | 1. Für die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen gilt die Gesetzge­bung über das öffentliche Beschaffungswesen.
 |

1. Aufsicht des Kantons

|  |  |
| --- | --- |
| Gewässerkontrolle | 1. 1 Das Tiefbauamt, Oberingenieurkreis … überwacht den Zustand der Gewässer, die Unterhalts- und Wasserbauarbeiten und die Einhal­tung der wasserbaupolizeilichen Vorschriften (Art. 44 Abs. 1 WBG).
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Bei Bedarf begeht das Tiefbauamt, Oberingenieurkreis … mit der Schwellenkorporation und der Regierungsstatthalterin oder dem Regie­rungsstatthalter des Verwaltungskreises ........... jährlich die Gewässer (Art. 44 Abs. 3 WBG). |

|  |  |
| --- | --- |
| Teilnahme an Sitzungen Vorstand | 1. Die Vertretung der kantonalen Aufsichtsbehörden hat ohne Ein­ladung keinen Zutritt zu den Sitzungen des Vorstands.
 |

1. Rechtliches

|  |  |
| --- | --- |
| Änderung des Regle­ments oder des Perimeters | 1. 1 Für die Änderung des Reglements oder des Perimeters gilt die Gemeindegesetzgebung, soweit das Wasserbaugesetz und die Wasser­bauverordnung nichts anderes bestimmen (Art. 52 Abs. 1 WBV).
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Soll der Perimeter geändert werden, so hat die Schwellenkorporation in der bisherigen und in der neuen Zusammensetzung der Mitgliederver­sammlung darüber zu beschliessen. Der Perimeter wird nur geändert, wenn beide Mitgliederversammlungen dies beschliessen. Wird die Ände­rung des Perimeters beschlossen, so stimmt die Mitgliederversammlung in ihrer neuen Zusammensetzung über die notwendige Änderung des Reglements ab (Art. 52 Abs. 3 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Änderungen des Perimeters und des Reglements unterliegen der Genehmigung durch das Tiefbauamt (Art. 52 Abs. 4 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
| Auflage | 1. 1 Der geänderte Perimeterplan und das geänderte Reglement sind während dreissig Tagen öffentlich aufzulegen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die öffentliche Auflage erfolgt vor dem Beschluss der Mitgliederver­sammlung auf der Gemeindeverwaltung .......... oder an einem anderen vom Gemeinderat von .......... bezeichneten Ort. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Auflage wird im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde publiziert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Regierungsstatthalterin oder der Regierungsstatthalter des Verwal­tungskreises .......... überweist diese Unterlagen mit ihren oder seinen Anträgen an die zuständige kantonale Stelle zum Entscheid bzw. zur Genehmigung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Geringfügige Änderung des Wasserbauplans | 1. 1 Geringfügige Änderungen des Wasserbauplans i.S. von Art. 28 WBG beschliesst der Vorstand.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Vor dem Beschluss sind die Betroffenen mit eingeschriebenem Brief zu benachrichtigen und auf das Recht der Einsprache innert dreissig Tagen hinzuweisen (Art. 28 Abs. 2 WBG). |

|  |  |
| --- | --- |
| Auflösung der Schwellenkorporation | 1. 1 Will sich die Schwellenkorporation auflösen, so kündigt sie dies mindestens ein Jahr vor der geplanten Auflösungsversammlung dem Gemeinderat von .......... und dem Tiefbauamt an (Art. 53 Abs. 1 WBV).
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Schwellenkorporation kann vom Tiefbauamt nicht verpflichtet wer­den, die Wasserbauaufgaben gegen ihren Willen länger zu erfüllen, als dies für eine zweckmässige Übergangsregelung erforderlich ist. Das Tiefbauamt kann im Entscheid über den Zeitpunkt der Auflösung auch über Art und Weise der Fertigstellung angefangener Wasserbauwerke entscheiden. Der Entscheid des Tiefbauamtes kann gemäss Art. 51 Abs. 2 WBG angefochten werden (Art. 53 Abs. 3 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Auflösung ist beschlossen, wenn ihr die Mehrheit der Anwesenden an der Mitgliederversammlung zustimmt (Art. 53 Abs. 4 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Mit der Auflösung, die auf die ordnungsgemässe Ankündigung hin oder entsprechend der Festlegung des Tiefbauamts beschlossen wurde, geht die Erfüllung für die Wasserbauaufgaben unmittelbar auf die Gemeinde .......... über (Art. 54 Abs. 1 WBV). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 5 Im Übrigen gelten die Vorschriften des WBG und der WBV. |

|  |  |
| --- | --- |
| Erhebung Grund­eigentümerbeiträge | 1. 1 Die Schwellenkorporation erlässt für die Erhebung der Grund­eigentümerbeiträge eine Verfügung. Diese Verfügung kann mit Be­schwerde bei der Regierungsstatthalterin oder dem Regierungsstatt­halter angefochten werden. Die entsprechende Rechtsmittelbelehrung ist in die Verfügung aufzunehmen. Im Übrigen ist das Verfahren gemäss Gesetz vom 23. Mai 1989 über die Verwaltungsrechtspflege (VRPG, BSG 155.21) zu beachten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Rechtskräftig verfügte Kosten, Gebühren, Bussen, Grundeigentümer­beiträge und andere Geldleistungen, die sich auf das Wasserbaugesetz oder dessen Ausführungserlasse abstützen, sind vollstreckbaren Urtei­len i.S. von Art. 80 des Bundegesetzes vom 11. April 1889 über Schuld­betreibung und Konkurs (SchKG; SR 281.1) gleichgestellt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | [Variante: 3 Gestützt auf einen Vertrag zwischen der Gemeinde und der kantonalen Steuerverwaltung erhebt die kantonale Steuerverwaltung mit Verfügung die Beiträge (Schwellentelle). Verfügende Behörde ist die Schwellenkorporation. Die Verfügung kann mit Beschwerde bei der Re­gierungsstatthalterin oder dem Regierungsstatthalter des Verwaltungs­kreises ......... angefochten werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschwerderecht | 1. Bezüglich des Beschwerderechts gelten die Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Bussen | 1. 1 Wer Vorschriften dieses Reglements sowie Verfügungen zu­widerhandelt, die in Anwendung dieses Reglements erlassen worden sind, wird mit einer Busse bis zu einem Betrag von CHF 5'000.-- belegt. Die Bussenandrohung ist in die Verfügung aufzunehmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Vorbehalten bleiben die Strafbestimmungen nach Art. 55 WBG. |

1. Schlussbestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Anhänge | 1. Die Mitgliederversammlung erlässt die Anhänge I (Entschädi­gung Vorstand), II (Öffentlich-rechtlich Angestellte) und III (Schatzungs­werte) im gleichen Verfahren wie dieses Reglement.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Inkraftsetzung | 1. 1 Dieses Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Tiefbauamt auf den ......... in Kraft.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Gleichzeitig wird das Reglement der Schwellenkorporation ......... vom .......... aufgehoben. |

Die Mitgliederversammlung der Schwellenkorporation .......... hat dieses Reglement am .......... angenommen.

Die Präsidentin: Die Sekretärin:

Der Präsident: Der Sekretär:

................................................. .................................................

[Genehmigung durch das Tiefbauamt des Kantons Bern. Hier mind. ¼-Seite Platz freilassen.]

# Auflagezeugnis

Die Sekretärin/Der Sekretär hat dieses Reglement vom .......... bis .......... (während dreissig Ta­gen) in der Gemeindeverwaltung von ....................... öffentlich aufgelegt. Die Auflage­ wurde im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde am … publiziert.

Ort, Datum Die Sekretärin:

 Der Sekretär:

 ..................................................

# Anhang I: Entschädigung Vorstand

#### Pauschale Entschädigungen

|  |  |
| --- | --- |
| Präsidentin/Präsident | CHF X'000.-- pro Jahr |
| Vizepräsidentin/Vizepräsident | CHF X'000.-- pro Jahr |
| Sekretärin/Sekretär | CHF X'000.-- pro Jahr |
| Kassierin/Kassier | CHF X'000.-- pro Jahr |
| übrige Vorstandsmitglieder | CHF X'000.-- pro Jahr |
|  |  |
| Sitzungsgeld | CHF XX.-- pro Sitzung |

Ev. Text …

#### Entschädigung nach Zeitaufwand

|  |  |
| --- | --- |
| Begehungen, Besprechungen | CHF XX.-- pro Stunde |

#### Spesen

|  |  |
| --- | --- |
| Fahrzeuge | CHF XX pro km |
|  |  |
| ÖV | nach effektivem Aufwand (Belege) |

[Anzupassen auf die effektiven Verhältnisse der Schwellenkorporation]

# Anhang II: Öffentlich-rechtlich Angestellte

#### Sekretärin/Sekretär

|  |  |
| --- | --- |
| Anstellungsorgan | Vorstand |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben | Gemäss Pflichtenheft (erstellt durch den Vorstand), ins­besondere Beratung des Vorstands, Korrespondenz für Mitgliederversammlung und Vorstand, Stimmrechtsver­zeichnis. |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse | Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite in ih­rem/seinem Zuständigkeitsbereich bis CHF .......... im Einzelfall [Variante mit HRM2: Verwendung verfügbarer Budgetkredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis CHF .......... im Einzelfall] |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle | Vorstand |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen | .......... |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschäftigungsgrad | .......... Prozent |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

#### Kassierin/Kassier

|  |  |
| --- | --- |
| Anstellungsorgan | Vorstand |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben | Gemäss Pflichtenheft (erstellt durch den Vorstand), ins­besondere Buchführung, Zahlungsverkehr, Forder­ungsinkasso, Verwaltung des Finanzvermögens, Finanzplanung |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse | Verwendung verfügbarer Voranschlagskredite in ih­rem/seinem Zuständigkeitsbereich bis CHF .......... im Einzelfall [Variante mit HRM2: Verwendung verfügbarer Budgetkredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis CHF .......... im Einzelfall] |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle | Vorstand |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stellen | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschäftigungsgrad | .......... Prozent |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

[Anzupassen auf die effektiven Verhältnisse der Schwellenkorporation]

# Anhang III: Schatzungswerte

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Amtlicher Wert ist massgebend für: | 1. Grundstücke
2. Gebäude
3. Anlagen der Wasserversorgung
4. Wasserkraftanlagen und gewerbliche Anlagen aller Art
5. seilgebundene Förder- und Transportanlagen
6. militärische Anlagen, sofern ein amtlicher Wert fest­gelegt worden ist[[1]](#footnote-1)
 |

|  |  |
| --- | --- |
| 2. Schatzungswert | 1. Geleise von Bahnunternehmungen einschliesslich Land, Stark- und Schwachstromleitungen und Neben­anlagen werden mit CHF .......... pro Laufmeter be­wertet
2. Kabelanlagen der Telekommunikationsunternehmen werden wie folgt bewertet:[[2]](#footnote-2)
3. Trasse CHF 22.50 pro Laufmeter
4. oberirdische Leitungen CHF 3.50 pro Laufmeter
5. Leitungen der BKW oder ähnlicher Unternehmungen werden wie folgt bewertet:
6. ..........
7. ..........
8. Strassen werden wie folgt bewertet:
9. Nationalstrassen CHF .......... pro Laufmeter
10. Kantonsstrassen CHF .......... pro Laufmeter
11. Gemeindestrassen CHF .......... pro Laufmeter
 |

[Anzupassen auf die effektiven Verhältnisse der Schwellenkorporation]

1. Vgl. Vereinbarung zwischen Schweizerischer Eidgenossenschaft, vertreten durch die Direktion der Schweizerischen Militärverwaltung, und dem Kanton, vertreten durch die Finanzdirektion des Kantons Bern, betreffend die Einschätzung des beitragspflichtigen militärischen Eigentums des Bundes; Kataster des Kantons Bern vom 27.10.1988. [↑](#footnote-ref-1)
2. Vgl. Schreiben der PTT vom 27.07.1990 an die Baudirektion des Kantons Bern. [↑](#footnote-ref-2)